

Mit Webpark^{SNP} die Natur erkunden

Text: Ruedi Haller / gr
Fotos: Schweizer Nationalpark



In der Natur selber Fragen stellen und die Antworten suchen.

Kartografie praktisch anwenden und sich mit dem GPS zurechtfinden.

Naturpädagogik mit Technik verbinden.



Wer den Schweizerischen Nationalpark mit offenen Sinnen durchwandert, dem stellen sich Fragen. Nicht immer ist für die Antworten ein Parkwächter zur Stelle. Der digitale Wanderführer WebparkSNP erkennt den aktuellen Standort und bietet dazu die vielfältigsten Informationen.

Was frisst ein ausgewachsener Bartgeier? Wie schwer wird ein Rothirsch? Welche Pflanze ist das? Wo finde ich den Frauenschuh? Was passiert, wenn es im Schweizerischen Nationalpark brennt? Wie lange geht es noch bis zur nächsten Bushaltestelle und wann fährt dort das Postauto?» Fragen, welche sich die Gäste im Schweizerischen Nationalpark (SNP) immer wieder stellen und unbeantwortet wieder mit nach Hause nehmen, falls sie im 170 km² grossen Naturschutzgebiet nicht zufällig auf einen ortskundigen Führer oder Parkwächter treffen oder kiloweise Informationsmaterial mit sich herumtragen. Auf viele dieser Fragen gibt der digitale Wanderführer WebparkSNP eine Antwort, welcher im Schweizerischen Nationalpark von 2001 bis 2004 mit Hilfe eines europä-



ischen Forschungsprojektes entwickelt und seither stark ausgebaut und erweitert wurde. Heute präsentiert sich der digitale Wanderführer als eigentliche Plattform für alle möglichen Inhalte. Mithilfe des integrierten GPS kennt das System den aktuellen Standort des Gastes und kann so gezielt die gewünschte Information liefern.

Das Forschungsprojekt

Was heute dank iPhone und neuerdings auch Google beinahe schon Alltag geworden ist, war im Jahr 2000 erst als Idee und Konzept vorhanden: Draussen im Gelände Informationen zum eigenen Standort abzurufen. 2001 bis 2004 beschäftigte sich der Schweizerische Nationalpark (SNP) im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes gemeinsam mit 5 weiteren Partnern mit der Frage, ob dieses Angebot von Gästen in grossen Schutzgebieten angenommen würde und ob es technisch überhaupt realisierbar wäre. Anders als in den grossen Agglomerationen sind in diesen Gebieten Faktoren zu berücksichtigen, welche in städtischen Räumen kaum je in Betracht gezogen werden müssen. Haben wir eine Mobilfunkverbindung? Wie lange reicht der Akku? Ist der Bildschirm hell genug? Und wie können diese Probleme mit geschickten technischen Ansätzen gelöst oder zumindest abgemildert werden? Neben diesen sehr technischen Fragen stand aber noch eine weitere im Vordergrund: Wollen die Gäste ein solches Angebot? Welche Fragen stellen sich den Gästen im Gelände, welche Inhalte müsste ein solches System haben? Und wie reagieren sie auf den Vorschlag, eine hochtechnische Lösung im bestgeschützten Naturreservat der Schweiz zu implementieren? Während viele Schutzgebietsmanager und Personen aus der Naturpädagogik dieses System zu Beginn rundweg ablehnten, reagierten die 1000 befragten Gäste des SNP unterschiedlich. Ein Drittel konnte sich die Nutzung dieses Gerätes gut vorstellen, ein Drittel wollte es zumindest ausprobieren, wenn es entwickelt worden war und ein Drittel lehnte es ab mit der Begründung, solche Geräte gehörten nicht zu einem Naturschutzgebiet. Nicht überraschend war, dass vor allem die jüngere Generation sich diesem Ansatz aufgeschlossen zeigte. Bereits 2002 führten über 95% der Gäste auf ihren Wanderungen im SNP ein Mobiltelefon mit vor allem aus Sicherheitsgründen. Der Umschwung in der Meinungsbildung des Managements kam schrittweise und hatte zwei Hauptgründe: Erstens gab es die potenzielle

Nutzergruppe der 12 - 30 Jährigen, welche ein solches System faszinierte. Warum sollte der SNP diesen technischen Ansatz nicht nutzen, um diese Gruppe, welche im SNP seit Jahren untervertreten ist, auf die Schönheiten und Ziele des SNP aufmerksam zu machen? Der zweite Grund war ein Argument aus dem Landschaftsschutz: Zur Information des Besuchers werden in vielen Naturschutzgebieten und auch im SNP reihenweise Tafeln aufgestellt und Installationen aufgebaut, während andererseits die Unberührtheit der Natur gepriesen wird. Die Gäste werden angehalten, alles, was sie in den SNP mitnehmen, wieder heimzutragen, inklusive Bananenschale und Zigarettenkippe. Warum sollte dies nicht für Informationen gelten? Das Forschungsprojekt entwickelte eine Software, welche diesen Ansprüchen gerecht wurde und eine erste Lösung in dieser Hinsicht präsentierte: Zu vielen Themen konnte ortsbezogen – mittels GPS genau an einem bestimmten Punkt – ein Sachverhalt erklärt werden, ohne dass an diesem Ort irgendetwas darauf hinwies: Die Natur blieb an dieser Stelle unberührt.

Ein neues Medium im Schweizerischen Nationalpark

Das entwickelte System war so überzeugend, dass sich die Leitung des Nationalparks entschied, das System in die offiziellen Angebote für Gäste aufzunehmen. Dies war nur möglich, weil aus dem Forschungsprojekt eine Firma entstand, welche das System weiter entwickelte und in ganz Europa und seit 2008 auch in Kanada weitere Kunden gewann. Da 2005 nur wenige Gäste über ein eigenes Gerät mit dem notwendigen Leistungsumfang verfügten, wurde ein Ausleihsystem geschaffen. Wanderer konnten das Gerät im Besucherzentrum des Nationalparks für eine bescheidene Gebühr ausleihen und damit auf eigene Faust losziehen. Die Inhalte wurde jedes Jahr erweitert. Im Laufe der Zeit entstanden so auch kurze gesprochene Texte zu den Winteraktivitäten der Parkwächter und eine Reihe von Themenwegen zu den Inhalten Waldbrand, Geologie, Schmetterlinge und Blockgletscher. Ebenfalls in den mobilen Begleiter integriert wurden Bestimmungsschlüssel zu Blütenpflanzen, Vögeln, Tagfaltern und Heuschrecken, die bei den Gästen grossen Anklang finden. Die einzelnen Aktionen der Gäste wurden anonym aufgezeichnet. Damit gewann der SNP wesentliche Erkenntnisse darüber, welche Inhalte die Gäste an welcher Stelle abru-



Die Startseite ermöglicht eine intuitive Navigation.

Neu ist Webpark^{SNP} auch als App für das persönliche iPhone erhältlich.



fen. Es zeigte sich, dass die ganze Breite des Informationsangebots genutzt wird, wenn auch ein Schwerpunkt auf den Kartenapplikationen lag. Mit dieser Aufzeichnung konnte auch dem oft vorhandenen Vorurteil begegnet werden, dass das Gerät dauernd im Einsatz steht: Die Gäste nutzen das System an interessanten Aussichtspunkten, da wo sich auf der Wanderung neue Ausblicke bieten, bei Rastplätzen und an Wegkreuzungen zur Orientierung. Dazwischen wird es dann hervorgeholt, wenn individuell eine Frage auftaucht. Seit 2008 ist der mobile Wanderführer auch in der Lage, die Information zu «pushen», das heisst, ohne explizite Abfrage des Nutzers automatisch auf Wissenswertes am Wegrand aufmerksam zu machen. Mit dieser Funktion hat sich die Nutzung der Geräte natürlich wieder leicht verändert.

Von der Information zur Interpretation



Bis heute entwickelte sich Webpark^{SNP} von der Applikation zu einer eigentlich Plattform für ortsbezogene Inhalte, einem «location based service» (LBS). Und mit der Zeit wurde es auch möglich, von einer reinen Information über die Natur zu einer Interpretation der Umwelt zu gelangen. Einen grossen Schritt in diese Richtung war die Entwicklung eines Quiz. Auf dem sogenannten Forscherpfad in Ardez werden den jüngeren Gästen Fragen gestellt, drei mögliche

Antworten aufgelistet und die gewählte Antwort überprüft. Das vom WWF finanzierte Fragespiel liefert nebst der richtigen Antwort auch noch viel Wissenswertes darum herum. Das Gleiche gilt auch für den in Zusammenarbeit mit «Pro Natura» entwickelten Kinderpfad auf Champlönch. An 10 Punkten im Gelände «trifft» der mit dem Gerät ausgerüstete Gast ausgewählte Figuren wie den Parkgründer Steivan Brunies oder die Murmeltiere von Grimmels, welche ihre Geschichte erzählen. Auf dem Wanderführer Webpark^{SNP} sind die Geschichten richtig verortet gespeichert, ein Büchlein liefert die zu zugehörigen Illustrationen und macht die Wanderung zu einem spannenden Erlebnis mit interessanten virtuellen Begegnungen, welche vor allem für Kinder schon beinahe real werden.

Einsatzmöglichkeiten für Schulen

Als Gerät für Individualisten eignet sich das System eigentlich nicht für den klassischen Besuch einer Schulklasse im Schweizerischen Nationalpark. Eher wird im Besucherzentrum des SNP eine Tour mit einem «echten» Wanderführer gebucht (s. Kasten). Aber für die Vorbereitung des Besuchs im SNP, zum Rekognoszieren oder als Alternative, Jugendliche auf einer bestimmten Strecke in kleinen Gruppen los zu schicken um ein paar Fragen selbstständig zu beantworten, ist Webpark^{SNP} sicher eine tolle Alternative, welche die Schülerinnen und Schüler begeistern wird.

Kinderpfad Champlönch: Ein Wächter braucht Hilfe



Angebote für Schulen im Schweizerischen Nationalpark

Webpark^{SNP}: In diesem Jahr steht WebparkSNP ab Ende Juni 2010 neu auch zum Download auf das eigene iPhone und ausgewählte Windows-basierte Smartphones bereit. Informieren Sie sich auf unserer Website. Falls Sie Geräte im Besucherzentrum für CHF 5.00 pro Tag mieten möchten, empfiehlt sich eine Reservation per E-Mail an webpark@nationalpark.ch oder per Telefon an 081 851 41 41.

Naturlehrpfad: Der Naturlehrpfad in Gebiet IlFuorn-Val Stabelchod-Margunet-Val dal Botsch bringt allen Besuchern auf zahlreichen Junioren und Erwachsenentafeln in fünf Sprachen die Natur des Nationalparks näher. Bilder und Texte regen zum Beobachten, Vergleichen und Diskutieren an. Für den Rundgang plant man am besten 6 bis 7 Stunden ein. Eine Begleitbroschüre ist im Besucherzentrum oder über die Website erhältlich.

Pädagogische Exkursionen: Unsere Exkursionsleiter führen Sie einen Tag lang durch unser einzigartiges Schutzgebiet und vermitteln Ihrer Klasse auf anschauliche Art die vielfältige Fauna und Flora sowie die Besonderheiten dieses alpinen Schutzgebiets. Die Routen führen Sie entweder durch das tierreiche und weit bekannte Val Trupchun oder entlang des Naturlehrpfads im Gebiet des Ofenpasses. Die Führungen dauern 6 bis 7 Stunden (inklusive Mittagsrast).

Ausgangsort und Zeitpunkt werden individuell vereinbart.
Kosten: CHF 350.-, Reserv.: dorli.negri@nationalpark.ch

Nationalparkzentrum Zernez: Das Besucherzentrum bietet einen idealen Einstieg in die Nationalparkwelt. Die umfangreiche Dauerausstellung spielt mit den Elementen Spannung, Sinnlichkeit und Interaktion. Wissenschaftliche Fakten, philosophische Fragestellungen und mystische Elemente fliessen dabei ineinander und vermitteln interaktiv aufbereitet ein einzigartiges Erlebnis. Ein Audioguide in fünf Sprachen begleitet die spannenden Streifzüge durch die Geheimnisse der Natur. Didaktisches Material steht als Download auf der Website zur Verfügung.

Lehrerfortbildungskurse: Jährlich finden im Sommer und Herbst Lehrerfortbildungskurse statt, die einen idealen Einstieg in die Faszination Schweizerischer Nationalpark bieten.

Informationen und Anmeldung unter www.swch.ch

Literaturangaben

ZHdK / SNP. (2009). Kinderpfad Champlönch im Schweizerischen Nationalpark. Basel: Karo Grafik und Verlag.
Beachten Sie auch die Mediothek auf Seite ...

Internetlink

www.nationalpark.ch